

Hochschule richtet Schüler-Labor ein

Mitten in der Innenstadt können Jugendliche naturwissenschaftliche Workshops bestreiten und einen Blick in das Themenfeld der Digitalisierung werfen. Das „Lab4you“ hat an der Marktstraße eröffnet

Von Marcel Gruteser

Grundsätze naturwissenschaftlicher und technischer Forschung durch Ausprobieren jungen Menschen näher bringen: Das ist das Ziel des neuen Schülerlabors „Lab4u“ der Hochschule Ruhr West an der Marktstraße 148. Oberbürgermeister Daniel Schranz übergab der Hochschulpräsidentin Susanne Staupe nun symbolisch den Schlüssel, damit künftig Schüler der Jahrgangsstufen sieben bis 13 Technik näher kennenlernen können.

„Man kann nur hoffen, dass es gut angenommen wird. Daher lautet mein Appell, diese Möglichkeiten zu nutzen.“

Daniel Schranz, Oberbürgermeister

Das Angebot in den neuen Räumen, ungefähr auf Höhe der Düppelstraße gelegen, umfasst Workshops aus dem gesamten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Digitalisierung. Das Interesse an digitalen Berufsfeldern soll geweckt und das Selbstbewusstsein im Umgang mit technischen Geräten gestärkt werden. Dafür stehen unter anderem programmierbare Roboter, 3D-Drucker und Virtual Reality-Brillen (VR) bereit, mit denen die Schüler arbeiten können.



Schlüsselübergabe an der Marktstraße: (v.l.) Uwe Handmann, wissenschaftlicher Leiter der zdi-Zentren in Oberhausen und Bottrop, Hochschul-Präsidentin Susanne Staupe und OB Daniel Schranz. FOTOS: HEINRICH JUNG / FFS

„Sie können hier zum Beispiel selbstständig virtuelle Umgebungen programmieren oder vorher gezeichnete Gegenstände drucken. Es ist mehr als nur vor einem Computer zu sitzen, hier schafft und konstruiert man etwas, das man auch in den Händen halten kann“, erläutert Laborleiter Emir Srnja die möglichen Arbeitsweisen.

Mitten in der City gelegen, ist das Labor für die Gruppen der Schulen gut zu erreichen. Hochschulpräsidentin Susanne Staupe zeigte sich erfreut über die Ansiedlung an der Marktstraße: „Wir sind froh, dass es ein sichtbarer Ort geworden ist. Das ist zusätzlich ein erster Schritt als Hochschule des westlichen Ruhrge-

biets in Oberhausen.“ Vor rund zwei Jahren habe es erste Gespräche mit der Stadt dazu gegeben.

„Wir haben uns dagegen entschieden, das Labor direkt an einer Schule zu errichten. Der Grund dafür ist, dass keine Schule sich benachteiligt

fühlt, weil eine diesen Vorteil hätte“, betonte Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Aus den Gesprächen wurde nun diese Liegenschaft, daher sind wir als Stadt der Meinung, dass es die richtige Strategie ist, um möglicherweise Hochschulstand-

ort zu werden – auch wenn diese Entscheidung nicht bei uns liegt“, führte Schranz weiter aus. „So eine Einrichtung bringt aber auch Impulse für die Innenstadt mit und wertet diese auf.“

Handwerk und Pflege werden digitaler

Das neue Labor würde zudem junge Menschen für MINT begeistern und Kontakte zur Hochschule herstellen. „Man kann nur hoffen, dass es gut angenommen wird. Daher lautet mein Appell, diese Möglichkeiten hier zu nutzen“, so der Oberbürgermeister. Eben diese Möglichkeiten sind im „Lab4u“ vielseitig. Uwe Handmann, wissenschaftlicher Leiter der „Zukunft durch Innovation“-Zentren (Zdi) für Oberhausen und Bottrop, erläuterte, dass nicht nur akademische Berufe digitaler werden können, sondern auch Handwerks- und Pflegeberufe. Ein Tischler kann beispielsweise seine Ideen zunächst im 3D-Druck zeigen oder Pflegekräfte per Datenbrille Krankendaten auslesen. „Wir wollen die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten darstellen. Hier zeigen wir den Schülern, wie ihre berufliche Zukunft aussehen könnte“, sagte der Professor.

Zahl der Arbeitslosen im Vergleich

Quote steigt nicht so stark wie anderswo

Die Zahl der Arbeitslosen ist in den vergangenen Monaten in Oberhausen dramatisch angestiegen. Nach Zahlen der hiesigen Arbeitsagentur beträgt das Plus zwischen Februar und August 13,5 Prozent. Grund ist die anhaltende Coronakrise. Oberhausens Nachbarstädte hat es noch härter getroffen.

Mülheim und Gelsenkirchen stehen schlechter da

So ist in Mülheim die Zahl der Arbeitslosen seit Februar um rund 24 Prozent angestiegen. In Gelsenkirchen um 23 Prozent, ähnlich hoch sind die Zuwächse in Bochum, Herne, Duisburg, Hamm und Bottrop. Dort beträgt der Anstieg jeweils mehr als 20 Prozent.

Die Stadt Hagen wiederum verzeichnet ein Plus von 19 Prozent, in Essen sind es knapp 18 Prozent, in Dortmund 17 Prozent. Für Oberhausens Oberbürgermeister Daniel Schranz waren die Zahlen zuletzt Beleg dafür, dass Oberhausen vergleichsweise stark in die Krise gegangen ist. Er ist zuversichtlich, dass sich die Stadt nach der Krise wieder erholen wird.

Anzeige

DEUTSCHLANDS GRÖßTES VERBRAUCHER-MAGAZIN

HEUTE IN IHRER TAGESZEITUNG

IMTEST
Das neue Verbraucher-Magazin für Nordrhein-Westfalen

IFA WAZ NRZ WP WR BKZ

62 TECHNIK-NEUHEITEN

IMTEST-SPEZIAL ZUR IFA 2020: Trends, Produkt-Tests und Deutschland-Premieren.

- DIE NEUE FERNSEHER-GENERATION**
LG, Grundig, Samsung und TCL: drehbarer Bildschirm, 8K und endlich besserer Sound.
- GETESTET: DER BESTE KOPFHÖRER**
Der Sony WH-1000XM4 begeistert mit Top-Klang und perfekter Rauschunterdrückung.
- ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN IM TEST**
5 Modelle von 23 bis 350 Euro. Putzleistung, Ergonomie und Folgekosten im Vergleich.

JETZT NEWSLETTER AUF IMTEST.DE ABONNIEREN

Zusammenarbeit

Das Schülerlabor entstand in Kooperation der Hochschule Ruhr West mit der Stadt Oberhausen. **Finanziert** wird es durch die Stadt und dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung**. Weitere Förderer sind die EVO, die OWT, die Volksbank Rhein-Ruhr und die Stadtparkasse.

Kontakt für Schulen: Katharina Schwermer, katharina.schwermer@hs-ruhrwest.de oder ☎ 0208-8825 48 90.



Einige frische Erzeugnisse aus dem 3D-Drucker.

Florack klärt auf über Kommunalwahl

Vortrag am Montag im Zentrum Altenberg

Der Oberhausener Politikwissenschaftler Martin Florack wirft bei einem Vortrag in seiner Heimat einen kritischen Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen. Unter dem Titel „Weichenstellung für Oberhausens Zukunft?“ informiert Florack am Montag, 7. September, von 18 bis 19.30 Uhr im Zentrum Altenberg über die Lokalpolitik, ihre Möglichkeiten und Grenzen.

Auf Einladung von Volkshochschule und „Arbeit und Leben Oberhausen“ wirft Florack einen Blick auf diese zentralen Fragen zur Kommunalwahl am 13. September. Dann wählt Oberhausen einen neuen Rat, neue Bezirksvertretungen für die Stadtbezirke Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld sowie den Oberbürgermeister. Auch wird

erstmals das Ruhrparlament direkt gewählt.

Die VHS bittet darum, sich vorher für die kostenlose Veranstaltung im Zentrum Altenberg, Hansastraße 20 (Raum Eisenlager), anzumelden.

Live-Stream zur Veranstaltung

Wer keinen Platz mehr erhält, kann den Vortrag auch als Live-Stream verfolgen. Dieser ist über das Portal ruhrtube.de zunächst während der Veranstaltungszeit und später dann unter der Rubrik „Stadtpolitik“ zu finden.

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung auf vhs.oberhausen.de, telefonisch unter ☎ 0208-825 2385, über vhs@oberhausen.de oder info@aul-oberhausen.de.

IMTEST auch in der App Ihrer Tageszeitung lesen.

